

**WAS ICH IN DEN FERIEEN AM LIEBSTEN MACHE...**

**Sag uns, was Du am liebsten tust!**  
Schicke ein Foto von Dir an:

Per Mail: [junior@mittelbayerische.de](mailto:junior@mittelbayerische.de)  
Post: Mittelbayerische Zeitung, Junior, 93066 Regensburg



Meine Freundin besuchen und mit meinem Bruder spielen.  
**Milena, 7, Wackersdorf**



Am liebsten spiele ich Fußball und faulenze.  
**Florian, 10, Schwandorf**



Ich spiele gerne Eisenbahn mit Anna!  
**Lea, 4, Steinberg**

**GUT ZU WISSEN**

## Warum ist es heiß oder kalt?



In der afrikanischen Wüste Sahara ist es tagsüber meist unerträglich heiß. In Grönland nahe des Nordpols muss man dagegen sogar im Sommer lange Hosen tragen. Wie warm es in einem Land ist, hängt vor allem damit zusammen, wo es auf der Erde liegt. Am wärmsten ist es generell am Äquator. Denn dort strahlt die Sonne am stärksten auf die Erde. Das kannst du mit einer Taschenlampe und einem Stück Pappe ausprobieren: Wenn du die Pappe ganz gerade hältst und mit der Lampe direkt draufleuchtest, siehst du einen kleinen, sehr hellen Punkt. Das Licht trifft also mit viel Energie auf die Fläche. So ist es auch mit den Sonnenstrahlen am Äquator. Der Äquator ist ein gedachter Kreis um die Erde. Er teilt unseren Planeten in eine Nordhalbkugel und eine Südhalbkugel. Je schräger du die Pappe stellst, desto schwächer wird der Lichtfleck. So ist das auch auf der Erde: Da die Erde rund ist, haben die Strahlen der Sonne am Nordpol und Südpol nicht mehr so viel Kraft. Denn dort treffen sie schräg auf die Erde. Das ist der Grund, wieso es dort so kalt ist. (dpa)

# Märchenschloss mit Schwanenritter

**GESCHICHTE** Es sieht aus, als wäre es direkt aus einem Märchenfilm gefallen: Schloss Neuschwanstein. Es wurde von einem echten König erbaut.

Eine böse Fee, eine kluge Prinzessin oder ein mächtiger König – wer Schloss Neuschwanstein sieht, könnte meinen, sie wären hier zu Hause. Es ist eine prächtige Burg mit vielen schmalen Türmen, die etwas erhöht in den Bergen in Bayern liegt – wie ein Schloss aus einem Märchen. Bauen ließ die Burg aber ein König, der vor rund 150 Jahren wirklich lebte: Ludwig II. (gesprochen: der Zweite), auch Märchenkönig genannt.

Ludwig wollte ein Zuhause, das wie eine alte Ritterburg aussah. Und er war ein Fan von fantastischen Geschichten. In den Räumen von Neuschwanstein gibt es Drachen, Löwen und Einhörner, die einem die Zunge herausstrecken. Und Eidechsen, die Türen hinauflaufen. Die Tiere sind natürlich nicht echt. Wenn man genau hinschaut, merkt man: Die Eidechse ist ein besonders geformter Türgriff. Und der prunkvolle Schwan im Wohnzimmer ist eigentlich eine Blumenvase. „Schwäne waren die Lieblingstiere von König Ludwig“, erzählt Rosi Blesing. Sie führt Besucher durchs Schloss.

Warum der Mann die Tiere so gerne mochte, verrät ein wenig eines der riesigen Gemälde im



Das Märchen-Schloss Neuschwanstein

Foto: dpa

Schloss, die Szenen aus alten Geschichten darstellen. Das Bild im Wohnzimmer ist größer als eine Wand in einem normalen Kinderzimmer. Darauf sieht man einen Ritter, der von einem Schwan über das Wasser gezogen wird. Dieser sogenannte Schwanenritter ist der Held in einer alten Sage. Der Kom-

ponist Richard Wagner machte eine Oper daraus. Und der König liebte Wagners Musik und die Geschichten so sehr, dass er vieles in seinem Schloss danach gestaltete.

Die größte Überraschung erleben Besucher, wenn sie durch eine Tür links im Wohnzimmer gehen: Der Raum wirkt dunkel und kühl.

**GUT ZU WISSEN**

► **Besuch? Nein danke!** Ungefähr das war wohl die Haltung von König Ludwig II. Er galt als ziemlich menschenscheu. Auch deshalb soll er oft tagsüber geschlafen haben. Dafür war er dann nachts wach – wenn die meisten anderen Leute in ihren Betten lagen. Der König von Bayern wollte einfach nicht, dass Fremde sein Schloss Neuschwanstein betreten, sagen einige Fachleute, die sich mit dem Leben von Ludwig II. beschäftigt hatten.

► **Solange König Ludwig II.** lebte, kam auch kaum jemand auf die Burg. Aber schon kurz nach Ludwigs Tod änderte sich das. Inzwischen kommen jedes Jahr mehr als eine Million Menschen nach Neuschwanstein.

**Hast du Lust,** einige Spiele rund um Schloss Neuschwanstein und König Ludwig II. zu machen? Dann klick im Internet mal auf die Seite [www.neuschwanstein.de](http://www.neuschwanstein.de). Da gibt es – nach der Startseite – links ein Feld: Kinder- und Jugendseiten. Darunter findest du mehrere interessante Spiele, zum Beispiel Puzzles mit Schloss-Fotos, ein Memory-Spiel und einen Bastelbogen für eine Krone. (dpa)

Gesteinsspitzen hängen von der Decke. Kann das sein? Eine Tropfsteinhöhle in einem Schloss? Ludwig ließ diese Grotte künstlich bauen. Auch sie gehörte zu seiner Fantasiewelt. Die Höhle besteht nicht aus echtem Stein, sondern aus Eisen, Holz und Gips – und hat sogar eine Heizung. (dpa)

## NACHRICHTEN AUS DEINER HEIMAT



Mit seinen „Schaufeln“ gräbt er ununterbrochen Gänge.

### Ein kleiner Störenfried

**GARTEN** Auch im Winter ist der Maulwurf aktiv

Solange der Boden nicht gefroren ist, tauchen auch im November Maulwurfshügel auf. Weil der kleine Tunnelbauer jeden Tag auf der Jagd nach Regenwürmern oder auch Engerlingen ist, gräbt er ununterbrochen Gänge. Freilich hat er sich in sei-

nem Wohnkessel auch eine Vorratskammer eingerichtet. Auch wenn sich so mancher Gärtner über den Störenfried ärgert, zeigt es ihm, dass der Boden gesund ist. Fangen, verletzen oder gar töten darf er den Maulwurf nicht. Er ist geschützt.



Kampfkunst wurde gestern in Neumarkt gezeigt.

### Großmeister in Neumarkt

**TAEKWON-DO** Kwon, Jae-Hwa nahm Prüfungen ab

Taekwon-Do ist eine asiatische Kampfsportart. Ein echter „Großmeister“ ist vor 45 Jahren von Korea nach Europa gesandt worden, um das Taekwon-Do zu verbreiten. Er heißt Kwon, Jae-Hwa. Dieser Großmeister hat am gestrigen Freitag Neumarkt besucht und

nahm dort Prüfungen ab. Beim klassischen Taekwon-Do gibt es keinen Körperkontakt. Es werden zwar Kampf-Formen eingeübt, aber der Sinn ist, diese Bewegungen möglichst genau auszuführen und es kommt nicht darauf an, einen Gegner zu treffen.



Einem Luchs begegnete Heiko Gärtner auch.

### Tierische Fotos

**WANDERUNG** Heiko Gärtner hat viel geknipst

Ihr erinnert euch sicher noch an Heiko Gärtner, den Extrem-Wanderer. Mehr als 3000 Kilometer hat Heiko Gärtner auf seinem Weg nach Santiago de Compostela, einem Wallfahrtsort in Spanien, zu Fuß zurückgelegt. Dabei ist er in der Na-

tur vielen Tieren begegnet. Und die hat er fotografiert. Über 1000 Fotos sind so zusammengesammelt. Zum Beispiel das von einem Luchs, dem Heiko in der Nacht begegnete. Oder eine gefährliche Viper. Das ist eine giftige Schlange.